

man bedenkt, wie wenig die Färbung bei den Veneridae überhaupt bedeutet, als wesentlich nicht angesehen werden und man thut wohl, Namen darauf gar nicht zu gründen. Die Mantelbucht ist etwas weniger breit, sonst ebenso tief, als in *S. Nuttalli* und im Schloss zeigen beide Arten nur unbedeutende Differenzen. Die wellige Furchung der Aussenfläche ist mir freilich bei letztgenannter Species noch nicht begegnet, indess bemerkt Carpenter mit vollem Rechte, dass es gewagt sei, die Aufstellung der Arten *Saxidomus* von der Sculptur abhängig zu machen, da diese sehr veränderlich erscheine.

Diagnosen neu entdeckter Landschnecken.

Von Dr. L. Pfeiffer.

Mehre in neuester Zeit von verschiedenen Orten erhaltene Originalsendungen enthielten wieder manches Neue und Interessante, wovon ich Einiges hier beschreiben werde. Die Sendungen stammen theils von Herrn E. Hartvig in Herrnhut (Schnecken aus dem Innern der Kap-Provinz enthaltend), theils von Herrn Dr. Berendt in Veracruz (vorzugsweise viele bisher übersehene kleine Arten von Mirador, ausserdem auch manche der schon bekannten Arten enthaltend und theils von ihm selbst, theils von Herrn Strebel in Veracruz und Herrn Mohr aus Mobile gesammelt), theils von Herrn Hjalmarson auf Portorico, dessen Forschungen wir schon so viele Novitäten von Portorico und namentlich von Haiti (*S. Malak. Bl.* 1858. S. 135) verdanken.

Ich beginne mit einer, wie es scheint, neuen Gattung:

1. *Physella* Pfr. nov. gen.

Animal ignotum.

Testa bullaeformis, *spira* minima, *anfractu* ultimo elon-

gato, fere totam longitudinem formante; columella simplex, arcuata, non truncata; perist. simplex, rectum.

Ph. Berendti Pfr. (Tab. I. f. 1—4.) T. oblonga, solidula, laevissima, nitida, corneo-fulva; spira vix prominens, obtusa; anfr. $2\frac{1}{2}$, ultimus basi vix angustatus; columella recedens, tum antrorsum immediate in peristoma continuata; apertura vix obliqua, acuminato-ovalis, intus margaritacea; peristomatis margo dexter leviter antrorsum arcuatus. -- Long. 6, diam. 3 mill.

Hab. ad radices arborum prope Mirador, Mexico.

Nur ungern habe ich mich entschlossen, für diese in einem einzigen Exemplar mir zugesandte kleine Schnecke eine Gattung zu bilden, aber es war^e nothwendig durch die Unmöglichkeit, sie in eine der bekannten Gattungen hineinzuzwängen. Obwohl das Thier unbekannt ist, so ist es doch unzweifelhaft, dass es eine Landschnecke ist, theils nach dem Ansehen, theils nach dem Fundorte, da sie mit einem Dutzend anderer kleiner Arten von *Helicina*, *Helix*, *Bulinus*, *Oleacina* „in frisch gerodetem Waldboden nahe den Baumstämmen und Wurzeln“ gefunden wurde. Ich hoffe, dass der Entdecker mir demnächst Mittheilungen zu machen im Stande sein wird, ob das Thier sich mehr den *Daubardien*, oder den *Glandinen* oder *Succineen* annähert.

2. *Helix Strebeli* Pfr.

(Tab. I. fig. 5—8.)

T. perforata, depresso-conoidea, superne conferte costulata, fusca; spira convexo-conoidea; anfr. $5\frac{1}{2}$ convexiusculi, lente accrescentes, ultimus non descendens, periphæria crenato-subcarinatus, infra angulum sublaevigatus; apertura obliqua, auriformis, lamellis 2 parietalibus (extima antrorsum elongata, altera profundiore) munita; perist. simplex, margine supero recto, basali versus insertionem reflexiusculo. — Diam. maj. $2\frac{2}{3}$, min. $2\frac{1}{2}$, alt. $1\frac{1}{2}$ mill.

Hab. Mirador, Veracruz.

Diese unter gleichen Umständen wie die vorige gefundene kleine Schnecke gehört zu der interessanten Gruppe der nur auf der Parietalseite der Mündung mit Lamellen versehenen *Helix*-Arten (Mon. Hel. IV. §. 54), welche in Mexico noch keinen Repräsentanten besass, und von welcher überhaupt aus dieser Weltgegend nur die sehr abweichende *Helix tichostoma* von Cuba bekannt war, während unsere Mexikanerin im Habitus sich einigen der Formen von den Sandwich-Inseln anschliesst. — Da auf die bei der vorigen Art angegebene Weise wohl noch selten gesammelt worden ist, so dürften sich wahrscheinlich künftig noch ähnliche oder verwandte Formen auffinden lassen, wie auch die folgende Art bei derselben Gelegenheit entdeckt wurde.

3. *Helix Berendti* Pfr.

Taf. I. Fig. 9—12.

T. umbilicata, turbinato-depressa, solidula, hyalino-albida, superne dense costulata; spira subturbinata, vertice obtuso; anfr. 6 convexiusculi, lentissime accrescentes, ultimus non descendens, periphæria subangulatus, basi convexior, sublaevigatus; umbilicus perspectivus, $\frac{1}{4}$ diametri superans; apertura obliqua, lunaris; perist. simplex, rectum, marginibus distantibus, columellari brevi, subverticali. — Diam. maj. 4, min. $3\frac{1}{2}$, alt. 2 mill.

Hab. Mirador, Veracruz. (Berendt et Strebel.)

Durch den weiten Nabel und die niedergedrückte Form von den verwandten *Helix Montetaurina* *), *elatior* **) *Boothiana* etc. sehr gut unterschieden.

*) Zur Vergleichung auf Taf. I. Fig. 17—20 mit dargestellt, da mir noch keine Abbildung derselben bekannt ist.

**) Da diese schon früher (Mal. Bl. 1859. S. 91) von mir erwähnte Art noch unbeschrieben ist, so gebe ich hier deren Diagnose nach dem von Dr. v. Martens freundlich mitgetheilten Exemplare.

Helix elatior Weinl. & Mart. mss. (Tab. I. fig. 13—16). —

4. *Helix Schärffiae* Pfr.

Taf. II. Fig. 1—3.

T. umbilicata, globoso-depressa, tenuiuseula, superne conferte subrugato-striata, fusco-fulva, fasciis variis rufis ornata, subtus nitidior, lutescenti-fulva, fasciis lineisque rufis cincta; spira vix elata, obtusa; anfr. 4 convexiusculi, rapide accrescentes, ultimus depresso-rotundatus, antice deflexus, subcontractus; apertura perobliqua, lunato-ovalis, intus coerulescenti-margaritacea; perist. subcallosum, marginibus convergentibus, callo tenui junctis, supero flexuoso, subrecto, basali breviter reflexo, ad columellam ascendente, sursum dilatato, umbilicum mediocre, pervium non occultante. — Diam. maj. 31, min. 24 $\frac{1}{2}$, alt. 14 mill.

Hab. in Promontorio Bonae Spei.

Diese ausgezeichnete, mir freundlich von Herrn E. Hartvig in Herrnhut mitgetheilte Art wurde von dessen Nichte, Madame Sophie Schärf, im Urwald, Bredas Bosch genannt, $\frac{1}{2}$ Tagreise von der Brüder-Missions-Station Gnadenthal im westlichen District Stellenbosch gefunden. Ich kenne keine derselben nahe verwandte Art, doch erinnert sie an die Gruppe der *Helix Busbyi*. Drei mir vorliegende erwachsene Exemplare stimmen ganz genau mit einander überein.

5. *Achatina varicosa* Pfr.

Taf. II. Fig. 7. 8.

T. inflato-ovata, tenuis, nitida, lutea, flammis latis atrocastaneis fulgurata, varicibusque nigricantibus irregulariter munita; spira turbinata, obtusa, granulata; anfr. 5—6 con-

T. anguste umbilicata, convexo-turbinata, subruditer striatula, corneohyalina; spira elata, vertice obtusulo; anfr. 5 $\frac{1}{2}$ convexi, lente accrescentes, ultimus turgidulus, non descendens; apertura obliqua, regulariter lunaris; perist. simplex, rectum, marginibus distantibus, columellari ad insertionem vix dilatato. — Diam. maj. 5, min. 4 $\frac{1}{2}$, alt. 3 mill.

Hab. Haiti. (Weinland.)

vexiusculi, ultimus spiram paulo superans, striatulus, infra suturam striis spiralibus decussatus; columella compressa, acuta, leviter torta, anguste truncata; apertura subverticalis, ovalis, intus albida, flammis perlucentibus; perist. simplex, acutum, nigricanti-marginatum. — Long. 43, diam. 25 mill. Ap. 27 mill. longa, 16 lata.

Hab. Enon, prom. Bonae Spei.

Diese Schnecke wurde in mehren lebenden Exemplaren verschiedener Grösse bei der britischen Missions-Station Enon, im östlichen Distrikt Port Elizabeth unter dem Elephantenbaum oder auf dessen klebrigen Blättern zugleich mit *Helix Knysnaensis* gefunden. Dass sie ausgewachsen sei, lässt sich theils aus der völlig regelmässigen Bildung des Mundsauemes, theils daraus vermuthen, dass unter demselben Baume, wie Herr Hartvig schreibt, verblichene Schalen gefunden wurden, welche sämmtlich von der angegebenen Grösse waren. Sollte sie dennoch unausgewachsen sein, so ist mir keine Art bekannt, als deren Jugendzustand sie angesehen werden könnte.

6. *Chondropoma terebra* Pfr.

Taf. II. Fig. 4—6.

T. vix subperforata, turrita, solidula, longitudinaliter conferte plicata, corneo-albida, fascia unica lata fusca et supra eam punctis irregulariter seriatis fuscis ornata; spira integra, obtusula, vertice minuto; anfr. $7\frac{1}{2}$ convexi, ultimus antice vix solutus; apertura verticalis, ovalis; perist. simplex, sursum subproductum, margine dextro et basali breviter expansis, fusco radiatis, subrenulatis, sinistro simplice, angustissimo. — Operc. normale. — Long. 13, diam. $4\frac{2}{3}$ mill. Ap. $3\frac{3}{4}$ mill. longa, $3\frac{1}{4}$ lata.

Hab. Sierra Morales insulae Portorico.

Diese neuerdings von Herrn Hjalmarson entdeckte Schnecke erinnert durch Skulptur und theilweise auch Färbung zunächst an *Tudora Columna Wood*, deren Rippen jedoch nicht so gedrängt stehen. Im Uebrigen hat sie

natürlich gar keine Beziehung zu jener Art. Unter den ziemlich regelmässig gethürmten Chondropomen ist dieses eins der schlanksten.

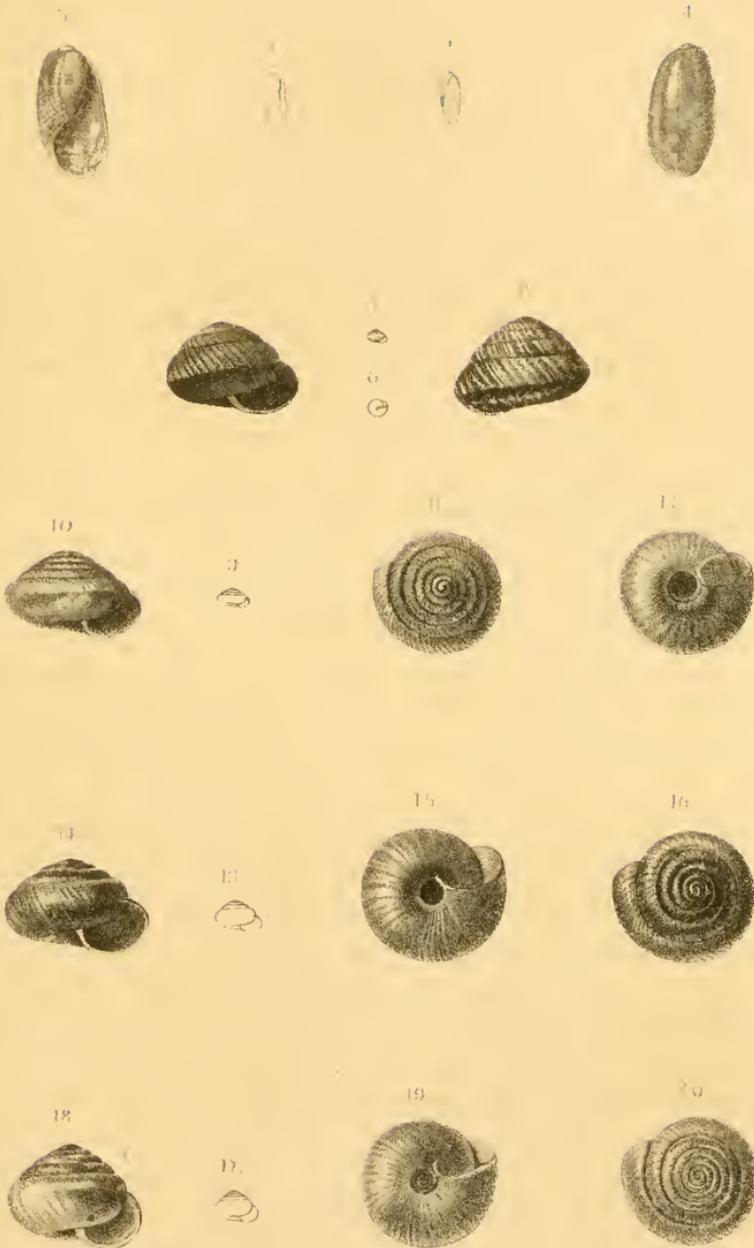
Ueber *Helix pernobilis* Férussac.

Von Dr. L. Pfeiffer.

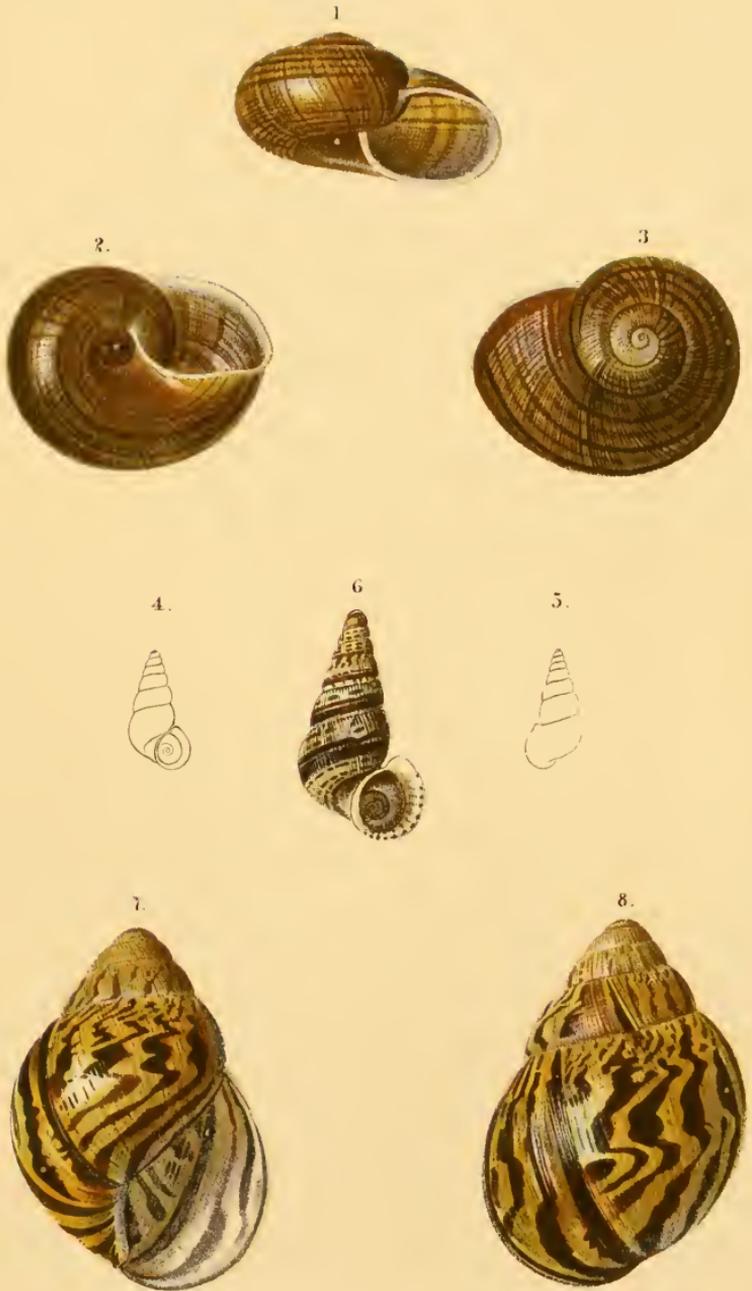
Es ist bekannt, dass Martyn in seinem Werke: the *Universal Conchol.* III. 117, eine Schnecke abbildete, welche er *Limax lampas* nannte und als deren Vaterland er Pulo Condore angab. Weitere Nachrichten darüber, wie auch eine Beschreibung vermessen wir, so wie durchgängig in dem genannten Werke. Férussac nimmt sie sodann in seinem Prodr. p. 39. nr. 182 in der Untergattung *Helicella* auf, ordnet sie zwischen *H. laxata* und *sepulcralis*, und giebt ihr den Namen *H. pernobilis*, unter welchem Namen er auch in seinem grossen Kupferwerke (pl. 74. fig. 4) eine getreue Kopie der Martyn'schen Abbildung giebt, um die schöne Art, von welcher in den reichen Sammlungen in Paris kein Exemplar vorhanden war, nicht zu übergehen.

Zuerst finde ich sodann die Art erwähnt in *Beck Ind.* p. 24, wo zu *Macrocyclis peruviana var. b maxima* die Frage gestellt wird: an *H. pernobilis Martyn?**) Aber abgesehen von dem bei Martyn angegebenen Vaterlande (welches Férussac sonderbarer Weise nicht erwähnt, sondern nur schreibt: *Habit.?*) lässt doch weder der verhältnissmässig enge Nabel, noch das erhobene Gewinde und die durchscheinenden Binden der Martyn'schen Schnecke an diese Vereinigung ernstlich denken.

*) Wie gesagt heisst die Schnecke bei Martyn *Limax lampas*, und der Name *pernobilis* muss statt der Autorität Martyn's mit der Férussac's bezeichnet werden. Auch in meiner *Mon. Helic.* I. p. 195 steht irrig *pernobilis Mart.*



1. *Planorbis Berendti* Pf. 2, 5, 8. *Helix Streblii* Pf. 9, 12. *H. Berendti* Pf. 13, 16. *H. clausi* Weindl. 17, 20. *H. Montetaurina* Pf.



1-3. *Helix Schärffiae* Pfr. — 4-6. *Chondropoma terebra* Pfr. — 7-8. *Achatina varicosa* Pfr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Pfeiffer Louis [Ludwig] Georg Carl

Artikel/Article: [Diagnosen neu entdeckter Landschnecken 70-75](#)